tonkünstler-forum

September 2006 – Nummer 62

OHNE
BESONDERE PRÜFUNG AUFGENOMMEN.
ÜBER
DIE AUFNAHME
VON NACHLÄSSEN ENTSCHEIDET JEDOCH
WEITERHIN
EIN ENTSPRECHENDER FACHAUSSCHUSS
IM ZWEITEN TEIL
SOLLEN SOWOHL FRAGEN ZU BESONDEREN FÄLLEN
IM VERSICHERTENVERHÄLTNIS
ALS
AUCH
GRUNDSÄTZLICHE FRAGEN ZUR ABGABEPFLICHT
FÜR VERWERTER
BEANTWORTET WERDEN.
WENN SIE ANTRAG AUF MUTTERSCHAFTSGELD
STELLEN, MÜSSEN SIE
IHRER KRANKENKASSE
EINE
ÄRZTLICHE BESCHEINIGUNG
ÜBER DEN VORAUSSICHTLICHEN ENTBINDUNGSTERMIN
VORLEGEN.
KANN ICH ALS VERSICHERTE(R)
MEINE(N) EHEPARTNER(IN) ODER MEINE FAMILIE
MITVERSICHERN?
FÜR EINEN
THEMENWECHSEL
SORGTE DIE ERNENNUNG EINES EHRENMITGLIEDS
WENN
AUCH SIE
DARAN INTERESSIERT SIND,
DIESE INFORMATIONEN ZU ERHALTEN, SENDEN SIE UNS
IHRE AKTUELLE E-MAIL-ADRESSE
GERNE
NEHMEN WIR SIE IN UNSEREN VERTEILER AUF.
DEM
KOSTENDRUCK
STANDHALTEN
DIE FORTBILDUNGSANGEBOTE
DES TONKÜNSTLERVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG
STIESSEN
2006
WIEDER AUF GROSSES INTERESSE.
VIOLINE,
KLARINETTE,
FLÖTE,
AKKORDEON,
HORN,
POSAUNE UND KAMMERORCHESTER
BEGEISTERTE MIT IHREN TEILS FILMMUSIKREIFEN
KLÄNGEN
FÜR MICH ALS UNBEFANGENEN UND NICHT
IN
DAS WERK EINGEFÜHRTEN HÖRER
WAR DIE HALBSTÜNDIGE GEBURT DIESES KOMPLEXEN
UND
FACETTENREICHEN KONZERTES EIN NICHT BLOSS
AUFMERKSAMKEIT FORDERNDES,
SONDERN TEILS SPANNENDES,
TEILS HUMORVOLLES UND AUCH MUSIKALISCH-
POETISCHES HÖRERLEBNIS.
ER
PRÄSENTIERTE
DIE WERKZEUGE,
DIE DAFÜR BEREIT STEHEN:
DIE KOMBINATION EINES PRINTMEDIUMS WIE DER
TONNETZ-ZEITUNG
MIT EINER VON ALLEN GEMEINSAM NUTZBAREN
UND
GESTALTBAREN INTERNET-PLATTFORM.
ENTSCHEIDEND
SEI FÜR DEN ERFOLG LETZTLICH ABER,
WIE STARK
JEDER
EINZELNE

#62

Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg

Partner des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg

Wir sind Partner und Dienstleister für Verbände und deren Mitglieder.
Wir sind Ihr Ansprechpartner zu Fragen im Bereich der **privaten Vorsorge, Geldanlagen, Versicherungen und Finanzierungen**.

Durch die Kooperation mit „Ihrem" Tonkünstlerverband bieten wir Ihnen attraktive Angebote und Informationen rund um Ihre **private Vorsorge**, zum Beispiel:

- Sterbegeldversicherung, um die mit dem Tod verbundenen materiellen Aufwendungen abzudecken
- Staatlich geförderte Altersrente für Selbständige und Angestellte
- Absicherung der Berufsunfähigkeit in einem rabattierten Rahmenvertrag

Nutzen Sie die Vorteile dieser Kooperation und informieren Sie sich jetzt:

Compensio GmbH
Gewerbestr. 6
71332 Waiblingen
Telefon: 07151 / 96 57 9-60
Telefax: 07151 / 96 57 9-70
E-mail: service@compensio.de

COMPENSIO

In eigener Sache . . .

Inhalt

Thema 2
Künstlersozialkasse (Teil 2) 2
Aktivitäten des Verbandes 8
Ordentliche Mitgliederversammlung 2006 . . 8
Bundesdelegiertenkonferenz März 2007 . . 12
Aufruf 12
Dem Kostendruck standhalten 13
Kurse in Trossingen voll belegt 14
Aus Regional- und Ortsverbänden 15
Aktivitäten unserer Mitglieder 19
TONNetz live – die Auftaktveranstaltung . . 19
Engelberger Cello-Orchester 20
Vortrag über effizientes Üben und Lernen . . 20
Kurs für Improvisation 21
Seminar für Klavierpädagogen 21
Zur Person 22
Ein unermüdlicher Mitwirker und Förderer . . 22
Über die Liebe zur Instrumentalpädagogik . . 23
Veröffentlichungen unserer Mitglieder 24
Neue CD 24
Neue Noten 24
Mitteilungen 26
Berufshaftpflicht der Mitglieder 26
Beitragsrechnung 2007 27
TONNetz-Beirat tagt in Weikersheim 27
Beethoven Competition Bonn 2007 28
Termine 29
Impressum 29
Adressen 30
Neue Mitglieder 32

Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Liebe Mitglieder und Freunde des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg!

Im Nachklang zur diesjährigen Ordentlichen Mitgliederversammlung möchte ich nicht versäumen, den während der nun beendeten Wahlperiode ehrenamtlich tätig gewesenen Funktionsträgern herzlich zu danken für ihren sehr engagierten Einsatz bei der Lösung der sich an der Spitze unseres Verbandes immer wieder entgegenstellenden, zuweilen diffizilen Probleme. Gleichermaßen eingeschlossen in diesen Dank sind Eckhart Fischer und Bettina Berger, unsere sturmerprobte, in allen Wettern kundige Crew der Stuttgarter Geschäftsstelle, sowie unsere Redakteurin Ines Stricker.
Eine Würdigung der Gesamtleistung des neuen Ehrenmitglieds unseres Verbandes, Prof. Gabriele Zimmermann, erscheint in Form einer ausführlichen Laudatio in der nächsten Ausgabe des tonkünstler-forums.
Dem an ihrer Stelle in das Vorstandsgremium erstmalig gewählten Mitglied Ekkehard Hessenbruch wird in seiner neuen verantwortungsvollen Aufgabe sicherlich ein recht effektives Mitwirken gelingen.
Zum Fortgang der Zusammenarbeit mit der Engelbert-Humperdinck-Gesellschaft Siegburg hinsichtlich des DTKV-Manuskriptarchivs gibt es u. a. folgende Neuregelungen anzuzeigen:
Der über Jahre hin bestandene „Aufnahmeausschuss“ stellt seine Tätigkeit ab sofort ein. Sämtliche von Mitgliedern der DTKV-Landesverbände eingereichten unveröffentlichten Werke (Kompositionen wie Bearbeitungen) werden in das Archiv ohne besondere Prüfung aufgenommen. Über die Aufnahme von Nachlässen entscheidet jedoch weiterhin ein entsprechender Fachausschuss.
Pro Werk wird eine Bearbeitungsgebühr von 25 € (+ MwSt.) erhoben.
Die Engelbert-Humperdinck-Gesellschaft erstellt einen neuen Katalog (mit dazugehöriger Datenbank), in dem auf diese Neuregelung, welche jegliche Qualitätsgarantie in Bezug auf Stil und Technik der registrierten Werke künftig ausschließt, deutlich hingewiesen wird.
Einreichung von aufzunehmenden neuen Werken, Ausleihe und Kauf von Kopien aus dem Archivbestand wie auch Anforderung von weiteren Detailinformationen zum Archiv und zu dessen Betreuung durch die „Musikwerkstatt“ der Engelbert-Humperdinck-Gesellschaft Siegburg bitte ausschließlich über die DTKV-Bundesgeschäftsstelle in München.
Mit allen guten Wünschen
Ihr

Prof. Rolf Hempel, Vorstandsvorsitzender

Künstlersozialkasse (Teil 2)

In unserem letzten tonkünstler-forum haben wir Sie über die grundsätzlichen Regelungen der Künstlersozialkasse (KSK) für Versicherte informiert. Im zweiten Teil sollen sowohl Fragen zu besonderen Fällen im Versichertenverhältnis als auch grundsätzliche Fragen zur Abgabepflicht für Verwerter (z. B. Konzertveranstalter) beantwortet werden.

Versicherung während des Mutterschutzes und danach?

Wenn Sie als selbständige Künstlerin oder Publizistin arbeiten und über die Künstlersozialkasse bei einer gesetzlichen Krankenkasse pflichtversichert sind, haben Sie üblicherweise sechs Wochen vor und acht Wochen nach der Entbindung (also während der Mutterschutzfrist) Anspruch auf Mutterschaftsgeld. Über diesen Anspruch entscheidet Ihre Krankenkasse.
Das Mutterschaftsgeld beträgt 70 % des Einkommens, das der KSK in den zwölf Monaten vor der Mutterschutzfrist als Berechnungsgrundlage Ihrer Beiträge gedient hat, und wird tageweise berechnet.
Wenn Sie Antrag auf Mutterschaftsgeld stellen, müssen Sie Ihrer Krankenkasse eine ärztliche Bescheinigung über den voraussichtlichen Entbindungstermin vorlegen.
Während der Zeit des Mutterschutzes (insgesamt 14 Wochen) sind Sie bei der KSK beitragsfrei versichert, bleiben also ohne Zahlung von Beiträgen Mitglied. Dazu braucht die KSK allerdings eine Bescheinigung Ihrer Krankenkasse über die Zeit, in der Sie Mutterschaftsgeld beziehen. Wenn diese Bescheinigung der KSK erst nach Beginn des Mutterschutzes vorliegt, d. h. während Sie bereits Mutterschaftsgeld beziehen, werden ggf. zu viel an die KSK geleistete Beträge zurückerstattet.

Nach der Mutterschutzfrist besteht in manchen Fällen Anspruch auf Erziehungsgeld. Dazu darf das Gesamteinkommen der Eltern die Einkommensgrenzen des Bundeserziehungsgeldgesetzes nicht übersteigen. Das Erziehungsgeld kann von beiden Elternteilen, Mutter oder Vater, beantragt werden. Voraussetzung ist allerdings, dass der Elternteil, der Erziehungsgeld bezieht, nicht mehr als 30 Wochenstunden arbeitet.
Zuständig für die Durchführung des Bundeserziehungsgeldgesetzes sind die Länder. Sie haben die Erziehungsgeldstellen unterschiedlichen Behörden zugeordnet.
In Baden-Württemberg ist dies die Landeskreditbank Baden-Württemberg. Im Anschluss an das Bundeserziehungsgeld für die ersten beiden Lebensjahre Ihres Kindes können Sie unter bestimmten Voraussetzungen vom Land Baden-Württemberg für ein weiteres Jahr Landeserziehungsgeld erhalten.
Ob Sie während dieser Erziehungsphase weiterhin über die Künstlersozialkasse versichert bleiben oder nicht, hängt von Ihrer weiteren Berufstätigkeit ab. Nehmen Sie Ihre selbständige künstlerische Tätigkeit wieder in mehr als geringfügigem Umfang auf, sind Sie auch weiterhin nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz (KSVG) versichert. Die Höhe Ihrer Beiträge richtet sich wie zuvor nach Ihrem – nach der Geburt des Kindes möglicherweise geänderten – Einkommen. Wenn Sie der Künstlersozialversicherung kein geändertes Einkommen melden, zahlen Sie die gleichen Beiträge wie vor der Geburt des Kindes.

Falls Sie während der Erziehungsphase Ihre selbständige künstlerische Tätigkeit aufgeben oder in nur geringfügigem Umfang ausüben, sind Sie nicht mehr nach dem KSVG versichert. Wenn Sie Erziehungsgeld beziehen, besteht die Kranken- und Pflegeversicherungsschutz aber auch dann unverändert fort (Sie sind dann beitragsfrei), sodass es in dieser Zeit zu keiner Versicherungslücke kommt.
In der Rentenversicherung gelten die „Kindererziehungszeiten“. D. h. in den ersten drei Lebensjahren Ihres Kindes gelten die Pflichtbeiträge des erziehende Elternteils auch ohne eigene Zahlung als geleistet.
Falls Sie nach einer Erziehungspause Ihre selbständige künstlerische Tätigkeit wieder in mehr als geringfügigem Umfang aufnehmen, besteht auch wieder Versicherungspflicht nach dem KSVG. In diesem Fall melden Sie Ihre Tätigkeit und Ihr angenommenes Jahreseinkommen der Künstlersozialkasse, die dann Ihre monatlich zu entrichtenden Beiträge berechnet. Vor allem wenn Sie sich direkt nach Ende Ihres Erziehungsgeldbezugs melden, genügen in aller Regel wenige Angaben.

Kann ich als Versicherte(r) meine(n) Ehepartner(in) oder meine Familie mitversichern?

Falls Sie über die Künstlersozialkasse bei einer gesetzlichen Krankenkasse versichert sind, genießen Sie denselben Versicherungsschutz wie ein Arbeitnehmer. D. h. es kann dazu, je nach Kasse, auch eine kostenlose Familienversicherung für den nicht erwerbstätigen Ehepartner und die Kinder gehören.
Die Entscheidung, ob Sie Anspruch auf eine solche kostenlose Familienversicherung haben, trifft allerdings Ihre Krankenkasse, nicht die KSK.

Wenn ich als Künstler mehr verdiene als im nichtkünstlerischen, selbständigen Beruf?

Auch wenn Sie in einer selbständigen Tätigkeit hauptberuflich nicht als Künstler oder Publizist tätig sind, aber in Ihrer Freizeit als Musiker, Komponist, Arrangeur o. ä. eventuell sogar mehr verdienen als mit Ihrem Hauptberuf, gilt: bei selbständiger Arbeit im nicht künstlerischen oder publizistischen Bereich liegt die Einkommensgrenze bei 400 €/ Monat bzw. 4.800 €/Jahr.
Liegt das Einkommen aus nicht künstlerischer Tätigkeit über dieser Geringfügigkeitsgrenze, werden Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge wieder in voller Höhe direkt an die gesetzliche oder private Krankenkasse gezahlt. In diesem Fall müssen Sie selbst entscheiden, ob und wie Sie Ihre Versicherung im Krankheitsfall auf eigene Kosten sicherstellen wollen.
Die Rentenversicherung geht noch bis zu einem Einkommen von unter 2.625 € im Monat oder 31.500 € im Jahr (Angaben für 2006) weiterhin über die KSK.
Bei einem höheren Einkommen können Sie selbst entscheiden, ob Sie auf Antrag direkt Beiträge an die Deutsche Rentenversicherung zahlen, die Sie dann allerdings alleine tragen müssen.

Ich trete häufig im Ausland auf – bin ich KSK-versichert?

Der Gesetzgeber geht davon aus, dass sich viele Künstler und Publizisten aus beruflichen Gründen gelegentlich oder häufig im Ausland aufhalten, und hat für diesen Fall mit so genannten Sozialversicherungsabkommen vorgesorgt. In den Ländern der Europäischen Union (EU) und des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) gilt ein Aufenthalt aus künstlerischen oder publizistischen Gründen dann als vorübergehend,

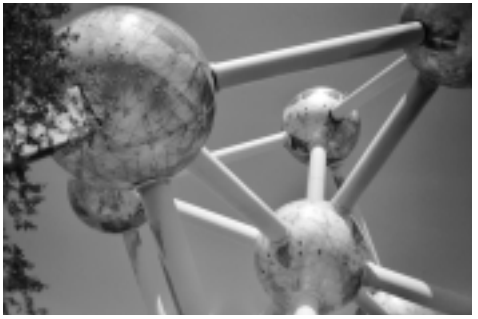
wenn er die Dauer von einem Jahr nicht überschreitet. Sie sind als reisender Künstler in diesem Fall weiterhin über das Künstlersozialversicherungsgesetz versichert.
Die Arbeitseinkünfte, die Sie im Ausland erzielen, müssen Sie dann in die Schätzung Ihres Jahreseinkommens mit einbeziehen.
Vor Ihrer Berufsreise ins Ausland sollten Sie sich mit Ihrer gesetzlichen oder privaten Krankenkasse in Verbindung setzen, um die Versicherungsleistungen durch Ihre Kasse im Ausland abzuklären und evtl. Zusatzversicherungen abzuschließen.

Wenn Sie allerdings länger als ein Jahr unterwegs sind oder zunächst gar keine Rückkehr planen, endet die Versicherung nach dem KSVG. In diesem Fall erteilt Ihnen Ihre Krankenkasse Auskünfte über die zuständigen Stellen für Sozialversicherung im jeweiligen Aufenthaltsland.

In anderen als den EU- und EWR-Ländern gelten ähnliche Regelungen, allerdings gilt nicht immer die Ein-Jahres-Frist. Außerdem existieren nicht mit allen Ländern zwischenstaatliche Vereinbarungen über die Berufsausübung in verschiedenen Ländern und die entsprechende Sozialversicherungsregelung. Oft ist dabei auch ausschlaggebend, wo Ihr Lebensmittelpunkt liegt und in welchem Land Einkommenssteuerpflicht besteht.

Ich arbeite überwiegend oder ganz im Ausland

Auch wenn Sie mit Wohnsitz in Deutschland Ihr Einkommen überwiegend in einem anderen EU- oder EWR-Land erzielen, gilt das Recht des Landes, in dem Sie wohnen.
Beispiel:



Sie wohnen in Deutschland. Ihr Einkommen verdienen Sie zu 60% in Frankreich, zu 20% in der Schweiz und zu weiteren 20% in Deutschland. Sie sind nach dem KSVG versichert.
Nur wenn Sie keine Einkünfte mehr im Inland, sondern ausschließlich in anderen EU- oder EWR-Ländern erzielen, gilt in puncto Sozialversicherung die Gesetzgebung des Landes, in dem Sie Ihre Arbeit schwerpunktmäßig ausüben.
Beispiel:
Sie wohnen in Deutschland. Ihr Einkommen verdienen Sie zu 30% in Belgien, zu 70% in den Niederlanden. Sie sind nicht mehr nach dem KSVG versichert. Es gelten die Sozialversicherungsbestimmungen der Niederlande.
Auch wenn Sie in einem EU- oder EWR-Land abhängig beschäftigt sind, sind Sie – unabhängig von Einkommen und Wohnsitz – nicht mehr nach dem KSVG versichert.
Beispiel:
Sie wohnen in Deutschland. Sie arbeiten als angestellter Musiklehrer(in), also abhängig Beschäftigte(r), in Frankreich und gleichzeitig als selbständiger(r) Künstler(in) in Deutschland. Sie sind nicht mehr nach dem KSVG versichert, es gilt das französische Recht.

Und wenn ich im Ausland wohne?

Allgemein gilt: welches Land der Wohnsitz ist, richtet sich danach, wo sich Ihr tatsächlicher Lebensmittelpunkt befindet, nicht nach dem Melderecht („1. Wohnsitz“ o. ä.).

Liegt Ihr Wohnsitz, also Ihr Lebensmittelpunkt, im Ausland, gilt üblicherweise das Recht des Landes, in dem Sie wohnen, wenn Sie dort, zumindet teilweise, arbeiten. Ein Ausnahme besteht, wenn Sie im Wohnsitzland überhaupt nicht arbeiten.

Beispiel 1:
Sie wohnen in Frankreich und verdienen mit selbständiger künstlerischer Tätigkeit 70% Ihres Einkommens in Deutschland, 30% in Frankreich. Sie sind nicht nach dem KSVG versichert, es gilt das französische Recht.

Beispiel 2:
Sie wohnen in Frankreich, erzielen Ihr Einkommen aus selbständiger künstlerischer Tätigkeit aber ausschließlich in Deutschland. Sie sind nach dem KSVG versichert.

Ist ein vorgezogener Krankengeldanspruch möglich?

Als selbständiger Künstler haben Sie bei einer durch Krankheit verursachten Arbeitsunfähigkeit Anspruch auf Krankengeld. Diese Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung soll helfen, das Risiko des krankheitsbedingten Einkommensausfalls abzudecken.

Berechnungsgrundlage ist das Arbeitseinkommen, für das Sie in den letzten zwölf Monaten vor Beginn der krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeit Beiträge gezahlt haben. Davon gewährt Ihnen die Krankenkasse 70% als Krankengeld.

Solange Sie Krankengeld aus Ihrer gesetzlichen Krankenversicherung beziehen, sind Sie gegenüber der Künstlersozialkasse beitragsfrei, d. h. Sie müssen keine Kranken-, Rente- und Pflegeversicherungsbeiträge an die KSK zahlen. Dazu benötigt die KSK allerdings eine Bescheinigung Ihrer Krankenkasse über den Beginn bzw. die Dauer der Zahlung von Krankengeld. Wenn die Bescheinigung der KSK erst nach Beginn der Krankengeldzahlungen vorliegt, werden Ihnen evtl. zu viel gezahlte Beiträge zurückerstattet.

Dieser Anspruch auf Krankengeld gilt für Versicherte nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz (KSVG) aber erst ab der siebten Woche der Arbeitsunfähigkeit. Allerdings sieht das Gesetz für selbständige Künstler und Publizisten eine Möglichkeit vor, diese lange Zeit des Verdienstausfalls zu verkürzen: Wenn Sie bei der Künstlersozialkasse formlos einen so genannten „vorgezogenen“ Krankengeldanspruch beantragen, beziehen Sie bereits ab dem 15. Tag der Arbeitsunfähigkeit Krankengeld. Bei einigen Krankenkassen ist das noch früher möglich. Auskünfte darüber können Sie bei Ihrer Krankenkasse bekommen, nicht bei der KSK.

Für diesen vorzeitigen Anspruch auf Krankengeld müssen Sie Ihrer Krankenkasse einen zusätzlichen Beitrag entrichten, den Sie alleine tragen. Diese Beitragssätze können sich von Kasse zu Kasse stark unterscheiden. Am besten erkundigen Sie sich vorsorglich bei Ihrer Krankenkasse. Denn wenn die Arbeitsunfähigkeit bereits eingetreten ist, kann der Antrag auf vorgezogenes Krankengeld nicht mehr gestellt werden. In diesem Fall bekommen Sie das Krankengeld erst, wie üblich, ab der siebten Woche. Sie können den einmal gestellten Antrag auch jederzeit bei der KSK widerrufen, allerdings ebenfalls nur mit Wirkung auf die Zukunft, d. h. nicht nach Eintritt der krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeit.

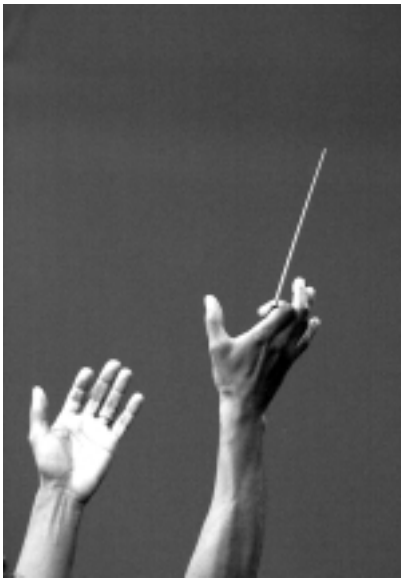
Gibt es für freiberufliche Künstler eine Arbeitslosenversicherung?

Bitte beachten Sie: Das KSVG sieht keine Absicherung gegen Arbeitslosigkeit vor. Auch der freiwillige Beitritt zur Arbeitslosenversicherung durch Zuschüsse wird nach dem KSVG nicht finanziell unterstützt. Die Kosten für den Abschluss einer Arbeitslosenversicherung tragen ausschließlich Sie selbst.
Seit dem 1.2.2006 können Sie auch als Selbständige(r) unter bestimmten Voraussetzungen eine Arbeitslosenversicherung abschließen. Bei entsprechender Vorversicherungszeit können Sie Ihre durch Ihre selbständige Tätigkeit unterbrochene Pflichtmitgliedschaft auf Antrag fortführen. Dazu müssen Sie den Antrag üblicherweise spätestens innerhalb eines Monats nach Aufnahme Ihrer selbständigen Tätigkeit bei der Agentur für Arbeit Ihres Wohnortes stellen.
Auf Grund einer Übergangsregelung können Sie bis zum 31.12.2006 diesen Antrag auch noch später stellen. Dies gilt insbesondere, wenn Sie ihre selbständige Tätigkeit vor dem 1.2.2006 aufgenommen haben.

Nähere Informationen zu den Voraussetzungen, zum Verfahren, zur Beitragshöhe und zum Leistungsumfang bekommen Sie bei der Agentur für Arbeit Ihres Wohnortes, bei der Sie den entsprechenden Antrag auch einreichen.

Wer muss Künstlersozialbgabe zahlen?

Künstlersozialabgabe zahlen laut KSVG zunächst alle Theater-, Konzert- und Gastspieldirektionen und sonstige Unternehmen wie z. B. Konzertchöre, deren „wesentlicher Zweck darauf gerichtet ist, für die Aufführung oder Darbietung künstlerischer oder publizistischer Werke oder Leistungen zu sorgen“.
Dabei kommt es nicht darauf an, wie das Unternehmen sich selbst nennt oder in welcher Weise es an dieser Aufführung von Konzerten oder Theateraufführungen beteiligt ist. Auch Agenturen, Künstlermanager, Tourneeveranstalter, Konzertvermittler usw. fallen unter die Abgabepflicht, unabhängig davon, ob sie im eigenen Namen Verträge mit den Künstlern und Publizisten schließen oder lediglich als Vertreter, Vermittler oder Kommissionäre.



Veranstalter, die mit Aufführungen nicht vorrangig Einnahmen erzielen wollen, also Laienmusikverbände oder sonstige Liebhabervereinigungen oder auch Karnevalsvereine, werden nur dann abgabepflichtig, wenn sie in einem Kalenderjahr mindestens vier Veranstaltungen aufführen, für die auch vereinsfremde Künstler engagiert werden.
Beispiel:
Sie leiten einen nichtprofessionellen Chor, zahlen aber bei den gelegentlichen Konzerten Ihres Chores Honorar an von Ihnen engagierte professionelle Künstler.
Der Veranstalter, also z. B. die Chorvereinigung, muss seit dem 1.7.2001 erst ab mindestens vier Veranstaltungen pro Kalenderjahr, bei denen Honorare an vereinsfremde Künstler gezahlt werden, Künstlersozialabgabe entrichten. (s. o.)

Dies gilt nicht für Chöre, Orchester und Musikvereine deren Zweck überwiegend darauf gerichtet ist, künstlerische oder publizistische Werke oder Leistungen öffentlich aufzuführen oder darzubieten (wie z. B. bei Konzertchören).
Auf die Anzahl der Veranstaltungen mit vereinsfremden Künstlern kommt es bei diesen grundsätzlich nicht an (siehe Informationsschrift Nr. 12 zur Künstlersozialabgabe unter www.kuenstlersozialkasse.de).

Veranstaltungen ohne Honorarzahlung sind insofern unschädlich. Zahlungen, die ausschließlich dem Verein zugute kommen, sind nicht als Honorar zu behandeln. Gleiches gilt für Kirchengemeinden, Parteien, Verbände und gemeinnützige eingetragene Vereine.
Bitte bedenken Sie: Auch wenn Sie selbst freiberufliche(r) Künstler(in) sind, gelten Sie als abgabepflichtige(r) Unternehmer(in), sobald Sie künstlerische Leistungen anderer vermarkten.

Was ist die Bemessungsgrundlage für die Künstlersozialabgabe?

Falls Sie Künstlersozialbgabe leisten müssen, sind „alle Entgelte, die an einen selbständigen Künstler oder Publizisten für eine künstlerische oder publizistische Leistung gezahlt werden“, meldepflichtig.
Bemessungsgrundlage ist das gesamte Entgelt, das Sie an den/die Künstler zahlen. Neben der Gage gehören dazu etwaige Ausfallhonorare, Lizenzen und sämtliche Auslagen, Nebenkosten und Sachleistungen. Sie zahlen die Künstlersozialabgabe auch auf das Entgelt von Künstlern, die nicht nach dem KSVG versichert sind oder versichert werden können. Dazu zählen etwa ausländische oder nicht hauptberuflich tätige Künstler wie etwa Studenten, Beamte oder Rentner. Es zählt allein das Verhältnis des Künstlers zu seinem Auftraggeber. Ist der Künstler nicht bei seinem jeweiligen Auftraggeber abhängig beschäftigt (z. B. als festes Ensemblemitglied an einem Theater), gilt er im Zusammenhang mit der Künstlersozialabgabe als freiberuflicher Künstler, unabhängig von weiterer haupt- oder nebenberuflicher Tätigkeit.
Es hat auch keinen Einfluss auf die Erhebung von Künstlersozialabgabe, ob Sie die selbständigen Künstler einzeln oder als Gruppe (z. B. als GbR) verpflichten.
Deren steuerliche Einstufung ist für Sie in diesem Zusammenhang nicht ausschlaggebend.
Zur Bemessungsgrundlage gehören allerdings weder die Umsatzsteuer des/der selbständigen Künstler noch Zahlungen an urheberrechtliche Verwertungsgesellschaften (GEMA) noch nachgewiesene Reisekosten, die den Künstlern im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten erstattet werden.

Wie errechnet sich die Höhe der zu leistenden Abgabe?

Auf alle oben genannten Entgelte, die zur Bemessungsgrundlage zählen, wird der derzeitig gültige Abgabesatz von 5,5% erhoben (Wert für 2006).

Ines Stricker
Alle Fotos: www.photocase.com

Bitte beachten Sie, dass die oben genannten Beträge und Einkommensgrenzen Veränderungen unterworfen sind und die Auskünfte in diesem Artikel ***nicht rechtsverbindlich*** *sein können. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Künstlersozialkasse, Telefon 04421/ 75 43-9 oder im Internet unter: http://www.kuenstlersozialkasse.de sowe http://www.deutsche-rentenversicherung-bund.de*

Weitere Internetadressen: *http://www.bmfsfj.de, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Links „Familie“, „Leistung und Förderung“ http://www.l-bank.de/erziehungsgeld*

Ordentliche Mitgliederversammlung 2006 in Stuttgart

Am Samstag, dem 8. Juli fand die diesjährige Ordentliche Mitgliederversammlung des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg (TKV) im Orchesterprobenraum der Stuttgarter Musikhochschule statt.

Zunächst wurden die Mitglieder wie jedes Jahr musikalisch eingestimmt, diesmal von zwei jungen Pianisten: Franziska und Johannes Bärlin, 1. Preisträger beim Jugendwettbewerb 2005 des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg und Schüler von Marianne Bender aus Calw, spielten einen Walzer zu vier Händen von Sergej Rachmaninow. Auch künftig sollen zur Eröffnung der alljährlich stattfindenden Mitgliederversammlung Schüler von TKV-Mitgliedern spielen, wie der Vorsitzende des Tonkünstlerverbandes Prof. Rolf Hempel in seiner Begrüßung ankündigte.

Nach dem musikalischen Auftakt wurden die einzelnen Tagesordnungspunkte abgehandelt. Zunächst berichteten die Vorstandsmitglieder über ihre jeweiligen Aufgabengebiete. *Rolf Hempel* sprach zu Beginn noch einmal sein Bedauern über den Tod von Prof. Paul Buck aus. Außerdem würdigte er mit Prof. Karl-Michael Komma ein langjähriges und verdientes Verbandsmitglied (s. a. Rubrik „zur Person“).

Dann berichtete der Vorsitzende in seiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Tonkünstlerverbandes e. V. (DTKV) über die große Aufmerksamkeit, die das neue DTKV-Verbandsmedium TONNetz (s. a. Rubrik „Mitteilungen“) sowohl auf der Musikmesse in Frankfurt als auch bei dem BCP-Wettbewerb für Kundenmagazine in München erregt hat.

Ein weiteres Thema war das Manuskriptarchiv des DTKV: die Originale bleiben weiterhin in München, doch liegt das Archiv mittlerweile in Kopie der Musikwerkstatt in Siegburg vor, wo es unter musikwissenschaftlichen Gesichtspunkten verwaltet wird. Laut Beschluss des DTKV-Präsidiums werden gegen Gebühr künftig alle Werke von Mitgliedern in das Archiv aufgenommen.

Zudem berichtete *Rolf Hempel* über ein Gespräch mit dem Kultusministerium Baden-Württemberg, das er anlässlich eines Zeitungsartikels geführt hatte. Darin war es um eine Zusage von Fördergeldern an Musikschulen im Land durch Ministerpräsident Oettinger gegangen. Ministerialrat Grebe stellte in dem Gespräch klar, dass der Ministerpräsident falsch zitiert worden sei. Er habe lediglich versprochen, die Förderung der Musikschulen nicht unter 10% der Personalkosten geraten zu lassen. Diese Förderung sei ohnehin im Jugendbildungsgesetz des Landes garantiert und ohne Gesetzesänderung nicht zu verringern. (vgl. tonkünstler-forum 61, Rubrik „Mitteilungen“)

Zum Schluss nannte der Vorsitzende einige wichtige Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte 2006, zu denen auch die aus organisatorischen Gründen auf den 28. Oktober verschobene Informationsveranstaltung des DTKV in Leipzig gehört. Die DTKV-Länderkonferenz findet am 18. November in Mannheim statt.

Dr. Patrick Tröster berichtete im Folgenden über seine Arbeit als Referent für die Veröffentlichungen des TKV Baden-Württemberg in der Neuen Musikzeitung und dem tonkünstler-forum. Tröster setzt sich auch weiterhin mit dem Thema G8 auseinander, bei dem er bereits Probleme hinsichtlich der musikalischen Bildung feststellt. Allerdings gebe es bereits einzelne Kooperationen zwischen Ganztagsschulen und privaten Musikerziehern.

Auch *Isolde Gartenfeld* als Vorsitzende der Regionalkonferenz konnte berichten, dass der Bereich Ganztagsschule und G8 mit seinen Möglichkeiten und eventuellen Nachteilen auf den vorangegangenen Treffen in Baden-Baden und Villingen-Schwenningen zu den Hauptthemen gehört hatte. Gartenfeld regte insbesondere an, den Tonkünstlerverband z. B. über die Veranstaltungen von TONNetz live stärker ins öffentliche Bewusstsein zu bringen.

Anschließend sprach *Prof. Gabriele Zimmermann* über den erfolgreich verlaufenen Jugendwettbewerb 2005 des Tonkünstlerverbandes für Streicher und Klavier. 122 Teilnehmer hatten sich angemeldet. Gabriele Zimmermann konnte stolz feststellen, dass der Jugendwettbewerb als vorbereitende und ergänzende Veranstaltung zu „Jugend musiziert“ bestens geeignet sei.

Günter Theis, beauftragt mit dem Referat Länderübergreifende Kontakte, konnte über erfolgreich angestoßene Initiativen und gute Beziehungen zum DTKV-Landesverband Sachsen-Anhalt berichten. Allerdings sei die Mitgliederstruktur dort eine völlig andere: von 28 Mitgliedern seien 23 Komponisten, was die Veranstaltung von Schülerkonzerten erheblich erschwere. Allerdings stellte Günter Theis den Austausch von Kompositionen und wechselseitige Konzertveranstaltungen in Aussicht.

Es folgten Ausführungen von *Prof. Dr. Thomas A. Troge* über seine Arbeit in der Strukturkommission. Die Krise des DTKV sei überwunden, man habe die Arbeit im vergangenen Jahr abschließen können. Allerdings sei die DTKV-Satzung weiterhin verbesserungsfähig. Außerdem müsse die Struktur der großen und kleinen Landesverbände in einen sinnvollen Zusammenhang mit der des Bundesverbandes gebracht werden. Bereits zuvor hatte Rolf Hempel erklärt, dass auch die Probleme mit seiner Amtsvorgängerin beim DTKV einvernehmlich gelöst worden seien. Hempel bedankte sich bei Thomas A. Troge für dessen geleistete Arbeit in der Strukturkommission, die während der Länderkonferenz 2003 in Folge der Vorgänge beim DTKV eingerichtet worden war.

Prof. Hans-Peter Stenzl wusste Erfreuliches zu berichten: die alljährliche Fortbildung des TKV Baden-Württemberg, die allen Mitgliedern des Bundesverbandes DTKV sowie Mitgliedern des Badischen und Schwäbischen Sängerbundes zu den gleichen Konditionen wie TKV-Mitgliedern angeboten wird, sei allgemein stark nachgefragt. Die Entscheidungen über Auswahl und personelle Besetzung der Fächer geschehe in

Absprache mit Vorstand und Geschäftsführung, bei den Kursen würden auch Anregungen der Teilnehmer berücksichtigt. Bei der Fortbildung, so Stenzl, hätten das Dozenten- und das Abschlusskonzert großen Anklang gefunden. Das bewährte Konzept solle auch im nächsten Jahr beibehalten werden.

Zum Ehrenmitglied ernannt: Prof. Gabriele Zimmermann

Geschäftsführer *Eckhart Fischer* präsentierte den Kassenbericht 2005. Das Vereinsergebnis fällt dieses Jahr negativ aus. Gestiegen seien die Personalkosten sowie die Aufwendungen für Reisen im Zusammenhang mit der Bundesdelegiertenkonferenz und den Sitzungen der Regionalverbände, aber auch für Bürokosten und Versicherungsbeiträge. Eine Gefahr der Insolvenz bestehe aber nicht. Ziel sei, zu einem neutralen Ergebnis zu gelangen. Der Kassenbericht wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig mit einer Enthaltung angenommen.

Im Folgenden warf *Rolf Hempel* die Frage auf, ob der Tonkünstlerverband seine Veröffentlichungen Neue Musikzeitung (nmz) und tonkünstler-forum weiter im gleichen Maß unterhalten solle wie bisher. Es entstand im Vorstand und unter den Mitgliedern eine Diskussion darüber, ob die nmz, die dem Verband vergleichsweise hohe Kosten verursacht, als Fachzeitung von unseren Mitgliedern hinreichend wahrgenommen wird. Als Ergebnis der Diskussion will die Geschäftsstelle eine Umfrage durchführen, ob die einzelnen Mitglieder die Zustellung der nmz auch weiterhin wünschen.

Nach Anhörung und Diskussion aller Berichte durch die anwesenden Mitglieder wurde der Vorstand einstimmig mit zwei Enthaltungen entlastet.

Neu im Vorstand: Ekkehard Hessenbruch

Für einen Themenwechsel sorgte die Ernennung eines Ehrenmitglieds. *Prof. Gabriele Zimmermann*, dem Tonkünstlerverband seit 50 Jahren als Mitglied verbunden, sechzehn Jahre lang Vorsitzende des Ortsverbandes Stuttgart und seit vielen Jahren Beisitzerin im Vorstand, wo sie das Referat Jugendwettbewerb betreut, wurde von Rolf Hempel als Ehrenmitglied vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig ernannt (eine ausführliche Würdigung folgt im nächsten tonkünstler-forum).

Es folgten die Vorstandswahlen, für die sich Gabriele Zimmermann auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Verfügung gestellt hatte. Für die frei gewordene Stelle hatte sich Ekkehard Hessenbruch als Kandidat für den Vorstand nominieren lassen. Hessenbruch stellte sich dem Vorstand und den Mitgliedern vor.
Der Cellist und Pädagoge, der die Freie Musikschule Engelberg leitet und die Initiative Musik-aktiv gegründet hat, setzt sich für die Ganztagsschule und für eine bessere kulturpolitische Vernetzung des Tonkünstlerverbandes ein.
Die Wahl ergab eine Bestätigung des bisherigen Vorstands, Ekkehard Hessenbruch wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Der neu gewählte Vorstand neben Geschäftsführer Eckhart Fischer und Geschäftsstellenmitarbeiterin Bettina Berger (v. l. n. r.): Uli Gutscher, Prof. Hans-Peter Stenzl, Prof. Rolf Hempel, Prof. Dr. Thomas A. Troge, Cornelia Menke-Gengenbach, Günter Theis, Ekkehard Hessenbruch, Isolde Gartenfeld und Dr. Patrick Tröster

Der Vorstandswahl folgte abschließend eine Debatte über die fällige Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Die Beiträge waren zuletzt im Jahr 2002 erhöht worden.
Der bisher gültige Jahresbeitrag von 88 € soll ab dem 1. Januar 2007 auf 96 € erhöht werden. Als vorangegangene Leistungen nannte Geschäftsführer Eckhart Fischer die verbesserte Berufshaftpflichtversicherung (siehe Rubrik „Mitteilungen“) sowie das Angebot der rechtlichen Beratung, die auf Grund der veränderten arbeitsrechtlichen Situation immer stärker in Anspruch genommen werde.
Außerdem müssten die Regionalverbände weiter in ihrer Arbeit unterstützt werden, auch die Werbung für den Tonkünstlerverband, z. B. über einen neu gestalteten Internetauftritt, sei von großer Bedeutung.

Die Erhöhung des Jahresbeitrags um 8 € erregte bei einigen Anwesenden Widerspruch. Allerdings wurde im Lauf des Gesprächs klar, dass die Beitragserhöhung schon allein aus Gründen der Inflationsanpassung sowie der verbesserten Berufshaftpflicht gerechtfertigt ist. Bei diesem Gespräch wurde auch klar, dass der Tonkünstlerverband seinen Mitgliedern die vereinseigenen Leistungen in Zukunft stärker vermitteln sollte.

Die anschließende Abstimmung erbrachte eine starke Mehrheit für die vorgesehenen Erhöhung des Mitgliedsbeitrags. Mit diesem engagiert geführten Gespräch ging die ereignis- und themenreiche Mitgliederversammlung zu Ende.

Text und Fotos:Ines Stricker

FLÜGEL UND KLAVIERE

NEU UND GEBRAUCHT

Wir führen nicht nur das, was überall angeboten wird...
bei uns finden Sie auch das ganz Besondere an Qualität und Design. Obendrein attraktive Sonderangebote sowie bestens überarbeitete gebrauchte Flügel und Klaviere bekannter Marken, denn:

»GUTE GEBRAUCHTE FINDET MAN DA, WO ES AUCH GUTE NEUE GIBT«.

Steinway & Sons-Vertretung

STIMMUNGEN – REPARATUREN
erstklassig und preiswert.

Da lohnt sich der Weg

STUTTGARTS PIANO CENTRUM MATTHAES

120 MATTHAES JAHRE

Matthaes GmbH
Silberburgstraße 143 - 70176 Stuttgart (West)
Telefon 0711 615537-60 - Fax 0711 615537-70
www.matthaes-piano.de - e-mail: info@matthaes-piano.de
Parken im Hof - S-Bahn-Haltestelle Feuersee

Bundesdelegiertenkonferenz am 10. März 2007

Da bei der letzten Mitgliederversammlung die Delegierten aus dem Kreis der Mitglieder nicht benannt wurden, schlägt der Vorstand zur Findung der Delegierten aus dem Kreis der Mitglieder für die Bundesdelegiertenversammlung 2007 folgende Regelung vor:
Interessierte Mitglieder, die an der Bundesdelegiertenkonferenz teilnehmen möchten, teilen dies schriftlich der Geschäftsstelle (gern per E-Mail: tkv-bw@t-online.de) mit. Die Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Der Vorstand

Aufruf

Viele unserer Mitglieder (inzwischen fast 500) haben uns ihre E-Mail-Adressen mitgeteilt. Sie alle kommen bereits in den Genuss aktueller Informationen über das Verbandsleben auf elektronischem Weg. Hier werden Informationen weitergegeben, die aus Gründen der Aktualität nur auf diesem Wege sinnvoll verbreitet werden können: Fortbildungsangebote, kurzfristige Termine, Tagungen, Konzerte, Veranstaltungshinweise, etc.

Wenn auch Sie daran interessiert sind, diese Informationen zu erhalten, senden Sie uns Ihre aktuelle E-Mail-Adresse. Gerne nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf.

Informationen, die Sie gerne einem größeren Interessentenkreis zugänglich machen möchten, können ebenfalls auf diesem Weg übermittelt werden.

Schicken Sie noch heute Ihre E-Mail-Adresse an Ihren Tonkünstlerverband:

tkv-bw@t-online.de

Einige der an Sie verschickten E-Mails kommen auch als „unzustellbar“ zurück. Wenn Sie sich nicht ganz sicher sind, ob wir Ihre richtige Mailadresse haben, schicken Sie uns einfach Ihre aktuelle.
Vielen Dank für Ihre Mühe!

Dem Kostendruck standhalten

Sehr geehrte Mitglieder,
Sie erhalten im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft kostenfrei die Neue Musikzeitung im Abonnement zugestellt. Dieses Abonnement nebst dem Versand bezahlt Ihr Verband für Sie. Bei der letzten Mitgliederversammlung wurde diskutiert, im Rahmen von Möglichkeiten der Kosteneinsparung zu prüfen, ob diese Abonnements alle notwendig sind. Vielleicht erhalten Sie ja im Rahmen von Partnerschaftsmitgliedschaften die Neue Musikzeitung mehrfach und könnten auf ein Exemplar verzichten. Oder Sie haben die Möglichkeit, sich anderweitig zu informieren. Oder Sie benötigen die umfangreichen Fachinformationen bei Ihrer beruflichen Tätigkeit nicht mehr. In jedem dieser Fälle wäre Ihr Verband Ihnen sehr verbunden, wenn Sie dies mitteilen würden, damit wir nicht unbedingt benötigte Abonnements kündigen könnten.

Bitte schicken Sie uns (per Post oder formlos per e-Mail) diese Information:

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Ich erkläre hiermit, dass ich die Neue Musikzeitung nmz nicht mehr im Rahmen meiner Mitgliedschaft beim Tonkünstlerverband Baden-Württemberg beziehen möchte.
Für die Zukunft erkläre ich, dass, sobald die satzungsrechtlichen Voraussetzungen hierfür geschaffen sind, auf den postalischen Bezug des tonkünstler-forum zu Gunsten einer elektronischen Version dieser Publikation verzichte.
Die elektronische Version soll an folgende E-Mail-Adresse geschickt werden:

E-Mail: _____

Ich werde dafür Sorge tragen, dass dem Tonkünstlerverband stets eine aktuelle, gültige E-Mail-Adresse zur Verfügung gestellt wird.

Ort, Datum: Unterschrift: _____

Fortbildung vom 15. bis 18. Juni in Trossingen

Kurse voll belegt

Die Fortbildungsangebote des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg stießen 2006 wieder auf großes Interesse. Kein Wunder: konnten doch in diesem Jahr wieder hoch angesehene Künstlerpersönlichkeiten als Dozentinnen und Dozenten gewonnen werden. Mit fast 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren die Kurse für Querflöte, Dirigieren und Klavier voll belegt. Die Bundesakademie in Trossingen war an der Grenze ihrer Kapazitäten angelangt.

Die Gruppe des Dirigierlehrgangs mit Ihrem Dozenten Prof. Dr. Peter Gülke (rechts)

Ausgebucht: der Klavierkurs mit seinen Dozenten (v. l. n. r.): Prof. Hans-Peter Stenzl, Prof. Roland Krüger, Prof. Volker Stenzl

Gaby Pas-Van Riet, Soloflötistin beim SWR-Orchester in Stuttgart, hatte ihren Kurs als Meisterkurs angeboten, unterrichtete aber auch Schüler von Kursteilnehmern, um Unterrichtsansätze zu demonstrieren.
Für Klavier waren die Dozenten Prof. Hans-Peter Stenzl, Stuttgart, Prof. Volker Stenzl, Rostock und Roland Krüger, Hannover eingeladen worden. Der Dirigierkurs, der wie üblich auch für Mitglieder des Badischen und des Schwäbischen Sängerbundes offen stand, wurde von Prof. Dr. Peter Gülke, Berlin, geleitet.

Zu Beginn der Kurse hatten sich die Dozentin Gaby Pas-Van Riet (Querflöte), das Klavierduo Hans-Peter und Volker Stenzl, sowie Roland Krüger (Klavier) den Teilnehmern und der interessierten Öffentlichkeit in einem Dozentenkonzert vorgestellt, bevor in kleinen Gruppen und im Einzelunterricht an vier Tagen gearbeitet wurde.

Text und Fotos: Eckhart Fischer

Rhein-Neckar

Beim Gruppenunterricht:
Prof. Stumpf mit jungen Teilnehmerinnen
Foto: Karl-Heinz Simon

Als ein Beitrag zum Mozart-Jahr veranstaltete der Regionalverband Rhein-Neckar in Kooperation mit der Musikschule Mannheim Anfang Juli einen Kammermusikkurs mit dem Mozartspezialisten Professor Thomas Stumpf (Boston).
Mit großem Engagement vermittelte Prof. Thomas Stumpf sein immenses Wissen über den Komponisten und Menschen Wolfgang Amadeus Mozart, unterstrich die damalige Modernität seiner Werke, die Mozart von Zeitgenossen wie Clementi unterscheidet, und ermunterte die Teilnehmer, diesen Aspekt herauszuarbeiten, ohne dabei in Manierismus zu verfallen.
Beeindruckend war, wie Stumpf seine Sicht und den damit verbundenen künstlerischen Anspruch den Teilnehmern im Alter zwischen sechs und 22 Jahren vermittelte, mit den jüngsten in abwechslungsreichem Gruppenunterricht (siehe Foto), mit den Studenten in detaillierter, am Text orientierter Arbeit.
Gekrönt wurde die Veranstaltung durch eine Matinee, in der Stumpf eindrucksvoll einen Querschnitt von Mozarts Werk darbot, von den allerersten Kompositionsversuchen über zwei Mannheimer Sonaten bis zum Spätwerk.

Karl-Heinz Simon

Tübingen

Will die Zeit vergessen machen: Achim Braun
Foto: Michael Hagemann

Am 25. Juni 2006 wurde in der Michaelskirche Entringen die viersätzige Komposition „Serenade des Carrousels“ von Achim Braun im Rahmen eines Lehrerkonzerts der Musikschule Ammerbuch e.V. uraufgeführt.
Die „Serenade des Carrousels“ für Violine, Klarinette, Flöte, Akkordeon, Horn, Posaune und Kammerorchester begeisterte mit ihren teils filmmusikreifen Klängen das zahlreiche Publikum, das sich trotz der Fußball-WM in der herrlichen Michaelskirche eingefunden hat – „um zu vergessen, das Außen, die Zeit, sich.“ (Achim Braun).
Kirsten Voss (Violine), Mira Kokalari (Querflöte) und Hartmut Fleck (Klarinette) füllten die Michaelskirche mit ihrer ausgezeichneten Akustik virtuos mit betörenden Klängen. Meditative Passagen („Vergessen“) wechselten mit rhythmisch und dynamisch forcierten Stellen („Chaos“), eindrucksvoll gespielt von Jürgen Frey (Horn) und Enno Schneider (Posaune).
Die Verwendung des Akkordeons (Wolfram Karrer) in den tänzerischen Sätzen ergänzte das Klangspektrum mit tangoneskem Kolorit. Das mit Lehrern und Schülern besetzte Kammerorchester unter der Leitung des Komponisten trug wesentlich zur stimmungsvollen Atmosphäre bei.
„Carrousels“, das meint nach den Worten des Komponisten „schillernde Maschine, zeitlos, mit Höhen und Tiefen – ein Spielzeug, um zu vergessen, das Außen, die Zeit, sich. Und immer wieder das Chaos von draußen – vergessen.“
Die „Serenade des Carrousels“ hat es nicht verdient, vergessen zu werden und eignet sich auch vorzüglich für eine gemeinsame Aufführung von Lehrern und Schülern.

Michael Hagemann

Die Noten können angefordert werden bei: braunviolinmusic@gmx.net

Über die Uraufführung von „Serenade des Carrousels“ in Entringen schrieb auch Prof. Hermann Voss (Melos Quartett) einen Bericht, aus dem wir hier auszugsweise zitieren:

„Serenade des Carrousels“ wirkt wie eine groß angelegte konzertante Sinfonie für Violine, Akkordeon, Klarinette, Flöte, Posaune, Trompete und Streichorchester.
Für mich als unbefangenen und nicht in das Werk eingeführten Hörer war die halbstündige Geburt dieses komplexen und facettenreichen Konzertes ein nicht bloß Aufmerksamkeit forderndes, sondern teils spannendes, teils humorvolles und auch musikalisch-poetisches Hörerlebnis.
Trotz vielleicht einiger Längen, die ich besonderes im 1. Satz empfand, (und mir mit einem kleinen Fragezeichen durch den Kopf ziehen ließ), bleibt die Aufmerksamkeit des Hörers ungetrübt.

Schon die einleitenden Takte scheinen den großen Spannungsbogen zwischen zwei extremen Polen wie ein Motto anzuzeigen: In den Monolog der in hoher Diskantlage einsame Melismen spinnenden Solovioline brechen rhythmische Klangfetzen der Bläser und des Akkordeons überraschend ein, die an französische Jahrmarkts- oder Kinomusik – etwa an „Tatis Schützenfest“– erinnern könnten. Die Kontemplation der Violine und der ihr in der Einleitung folgenden Flöte scheint dann später im 3. Satz, dem Largo wieder aufgegriffen und aufzublühen in der wahrscheinlich dichtesten und berührendsten Aussage des gesamten Werkes. Die wie Zitate wirkenden fetzigen „Störmanöver“ der übrigen Solisten in der Einleitung glaubte ich dann im sehr gelungenen, rhythmisch interessanten und vertrackten Scherzo auskomponiert wiederzuhören und ebenso im abschließenden Allegretto, das gleichermaßen durch rhythmische Energie besticht. Mich hat besonders die kompositorische Idee beeindruckt, den „Carrousel-Gedanken“ durch eine Chaconne-Form mit ihrem mittelalterlichen, dem berühmten sich im Kreise drehenden Bass-Thema zu charakterisieren. Oder war es umgekehrt? Jedenfalls ist es in sich „stimmig“.

Dass dieses erste, so positive Hörerlebnis durch die sich wacker schlagenden, blutjungen Streicher der Ammerbucher Musikschule nicht getrübt wurde, spricht für die originelle Sprache und Aussagekraft der „Serenade des Carrousels“.
Insgesamt möchte man sich ein zweites Hörerlebnis in einer durchgearbeiteten Aufführung mit einer in allen Stimmen professionellen Besetzung wünschen. Diese „Sinfonia Concertante” hätte es verdient!

Prof. Hermann Voss

Ihr unverzichtbarer Ratgeber:

Die Besteuerung der Tonkünstler und Musiklehrer

Eine kurzgefasste Einführung
von Prof. Gerhard Kostka, Steuerberater
und Dipl. Kfm. Hans Lutz

Neuauflage 2004

Herausgeber:
Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg

Jetzt bestellen!

bei der Geschäftsstelle:
Tel. 0711 223 71 26
Fax 0711 223 73 31
e-mail: tkv-bw@ t-online.de

Preise:

für Mitglieder des TKV-Ba-Wü:	9 €
für Mitglieder anderer Landesverbände:	12 €
für Nichtmitglieder:	16 €

zuzüglich 2 € Versandkosten

Ja, ich möchte Mitglied im Tonkünstlerverband Baden Württemberg e.V. werden!

Aufnahmeantrag

❑ als ordentliches Mitglied
(bitte Rückseite ausfüllen)
❑ als förderndes Mitglied
mit einem Beitrag von jährlich €_____

Name _____ Anrede/Titel _____

Vorname _____ Geburtsdatum _____

Staatsangehörigkeit _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

E-mail _____ Homepage _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich wurde geworben von _____

Meine fachlichen Voraussetzungen für den Musikberuf
(Nachweise beifügen) _____

Hauptinstrument/Fach _____

Nebeninstrumente/Fächer _____

Ich bin überwiegend berufstätig mit Status
❑ angestellt/beamtet
❑ freiberuflich
❑ Musikstudent im __ten Fachsemester
(Nur in Verbindung mit einer aktuellen Immatrikulationsbescheinigung)

Bei Anfragen nach Musiklehrern kann meine Anschrift weitergegeben werden

❑ ja ❑ nein

Ich bin ganz oder teilweise freiberuflich unterrichtend tätig. Falls ja: Melden Sie mich in der Berufs-Haftpflichtversicherung für freiberufliche Musiklehrer an (Prämie im Beitrag enthalten).

❑ ja ❑ nein

Senden Sie mir nach meiner Aufnahme regelmäßig die „Neue Musikzeitung / nmz“ (im Beitrag enthalten).

❑ ja ❑ nein

Einzugsermächtigung
Hiermit beauftrage ich den Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V., Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart widerruflich, den von mir zu zahlenden Jahresbeitrag von meinem Konto durch Lastschrift einzuziehen.

❑in einem Betrag ❑in zwei Halbjahresraten

_____
Bank

_____
BLZ

_____
Kontonummer

_____
Ort/Datum/Unterschrift

_____
Kontoinhaber (falls vom Antragsteller abweichend)

Senden an:
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg
Kernerstr. 2A
70182 Stuttgart

Vorteile einer Mitgliedschaft:

– Gratisbezug der Neuen Musikzeitung nmz
– Verbandszeitschrift tonkünstler-forum
– Rechtsberatung durch Rechtsanwalt des Verbandes
– Berufshaftpflichtversicherung im Beitrag inbegriffen.
– Vereinshaftpflichtversicherung im Beitrag inbegriffen.
– Günstige Instrumentenversicherungen (ab 0,5% Prämie)
– 20% Rabatt durch GEMA-Gruppenvertrag

Mitglieder werben Mitglieder

Für ein von Ihnen geworbenes Mitglied bedanken wir uns bei Ihnen mit einer der folgenden Prämien:

PRÄMIE 1

Superhelle LED-Taschenlampe (blaues Licht) inclusive Batterien - extrem lange

PRÄMIE 2

Metronom KORG MA-30

PRÄMIE 3

Stimmgerät KORG CA-30
Chromatic Tuner

TONNetz live – die Auftaktveranstaltung

Als Riesenerfolg darf man ganz selbstbewusst die Premiere von TONNetz live in Stuttgart werten. Hatten sich doch 25 Teilnehmer angemeldet und dabei schon den größten Wunsch der Veranstalter erfüllt: Es kamen nicht nur freiberufliche Musikpädagogen, sondern auch Menschen aus anderen Berufsfeldern und Branchen in die Stuttgarter Klavierschule Christa Benz.

Teilnehmer beim ersten Treffen von TONNetz live
Foto: Eckhart Fischer

Mit dieser Veranstaltung eine Kommunikationsplattform zu schaffen, war das erklärte Ziel. Auf welche Art es gelingen könnte, ein Netz zu knüpfen, das die Interessen vieler zusammenführt, das erläuterte zum Auftakt in einem mitreißenden Vortrag TONNetz-Initiator Armin Kraus.
Er präsentierte die Werkzeuge, die dafür bereit stehen: die Kombination eines Printmediums wie der TONNetz-Zeitung mit einer von allen gemeinsam nutzbaren und gestaltbaren Internet-Plattform. Entscheidend sei für den Erfolg letztlich aber, wie stark jeder Einzelne sich bewusst als Multiplikator verstehe und sich entsprechend beim Knüpfen dieses Netzwerks engagiere, so Kraus. Schon die erste Gelegenheit zum Gespräch in der Pause zeigte deutlich, dass sein Appell auf fruchtbaren Boden gefallen war.

Vier weitere Teilnehmer waren dem Aufruf gefolgt, mit Vorträgen oder Informationsblättern aus ihren Spezialgebieten die Horizonte der anderen zu erweitern:
Sie präsentierten Themen wie „Digital-Piano vs. ‚analoges' Klavier" (Geschäftsführer des Piano-Centrum Matthaes, Günther Mühlbayer) oder „Kulturbetrieb der Kommunen" (die Uhinger Kulturmanagerin und -amtsleiterin Nicole Schmid) oder „Themenkatalog zur freiberuflichen Tätigkeit" (Christa Benz, Klavierschule Christa Benz).
Den Schluss markierte eine Theaterimprovisation für alle Teilnehmer zum Thema „Flexibles Denken" (Thomas Brandauer).

Zwischendurch wurde eifrig weiter genetzwerkt: Visitenkarten wechselten die Besitzer, aus Zwiegesprächen entstanden größere Runden in immer wechselnden Zusammensetzungen mit immer neuen Themen. Die ersten Kontakte sind nun geknüpft, die Multiplikatoren haben sich getrennt – das TONNetz entwickelt sich. Wann und wo TONNetz live das nächste Mal stattfindet, hängt auch ab vom Einsatzwillen der Tonnetzwerker und all derer, die es noch werden wollen: Wer ist also der nächste, der den Faden aufnimmt und an anderer Stelle das Netzwerk beginnt?

Christa Benz

➔ Tipps und Infos: Christa Benz, Telefon 0711/2 86 42 66,
E-Mail Christa.Benz@gmx.de, Internet www.klavierschulechristabenz.de

Engelberger Cello-Orchester spielt Schostakowitsch

Mit insgesamt vier Konzerten feiert das Engelberger Cello-Orchester den 100. Geburtstag von Dmitri Schostakowitsch. Zum Auftakt fanden ein Konzert in der Freien Waldorfschule Aalen am 29. Juli und eines in der Freien Waldorfschule Engelberg am 30. Juli statt. Vor jeweils vollbesetztem Saal spielte das inzwischen 80-köpfige Engelberger Cello-Orchester Werke aus Schostakowitschs Film- und Ballettmusiken.

Spielt zum 100. Geburtstag von Schostakowitsch: Das Engelberger Cello-Orchester
Foto: Freie Musikschule Engelberg

Am 23. September folgt dann um 20.15 Uhr im großen Festsaal der Freien Waldorfschule Engelberg das offizielle Festkonzert zum 100. Geburtstag des Komponisten. Hier werden die Engelberger KammerCellisten das Streichquartett Nr. 8 in c-Moll op. 110 in einer Bearbeitung von Ekkehard Hessenbruch für 24 Celli spielen. Des Weiteren wird das Daphioni-Klaviertrio mit dem Trio in e-Moll op. 67 zu hören sein. Am Vorabend, dem 22. September, um 20.15 Uhr wird der Komponist Harry Schröder einen Vortrag zu Thema „die Doppelbödigkeit im Spätwerk Schostakowitschs am Beispiel der 14. Sinfonie“ halten.

Das vierte und letzte Konzert der Schostakowitsch-Reihe findet am 12. November um 18 Uhr in der Filderhalle Leinfelden-Echterdingen im Rahmen des Festivals „Cellowelten“ statt. Die Quartette Cellini und Cellikatess, die Engelberger Kammer-Cellisten und das Engelberger Cello-Orchester werden hier ein breit gefächertes Schostakowitsch-Programm präsentieren. Alle Werke werden zu Weihnachten dann auf CD erhältlich sein.

Ekkehard Hessenbruch

➔ Weitere Infos unter cellowelt@arcor.de

Vortrag über effizientes Üben und Lernen

Die Pianistin und Musik- und Englischlehrerin Claudia Seeber hält im Rahmen des Beltzforum zum Thema „Lernen lernen“ den Vortrag „Effizient üben und lernen“, in welchem sie die Übmethoden eines Konzertpianisten mit allgemein gültigen Lernstrategien im Schulunterricht vergleicht. Orte und Termine sind unter http://www.beltzforum.de/lehrkraefte/index.php zu finden.

Claudia Seeber

(Hinweis der Redaktion: der Vortrag wird voraussichtlich in Böblingen, Hofheim, Gersthofen, Weinheim, Ratingen, Starnberg und Titisee gehalten)

Kurs für Improvisation

Die Musikerin und Klavierpädagogin Eva-Maria Heinz bietet im Kulturhaus Osterfeld jeweils dienstags von 20.00 bis 21.45 Uhr einen zehnteiligen Kurs für Improvisation auf verschiedenen Musikinstrumenten an. Der Kurs beginnt am 19. September.

➔ Informationen gibt es bei Eva-Maria Heinz unter Telefon 07231/26 113, Telefax 07231/28 09 399, E-Mail emh@sthc.de oder im Internet unter www.musik-paedagogin.de und www.kulturhaus-osterfeld.de.

Ines Stricker

Seminar und Workshop für Klavierpädagogen

Die Klavierpädagogin Christa Benz veranstaltet am 14. und 15. Oktober (Samstag/Sonntag) ein Tagesseminar und einen Workshop, in denen sie ihr Unterrichtskonzept für Anfänger am Klavier (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) vorstellt und vorführt. Die Veranstaltungen können einzeln gebucht werden.

➔ Anmeldung und Information unter Telefon 0711/2 86 42 66, unter E-Mail Christa.Benz@gmx.de oder im Internet unter www.klavierschulechristabenz.de

Ines Stricker

SINFONIMA®

Für Musiker und Besitzer von Musikinstrumenten

Als Marktführer bei „Versicherungen rund um die Musik" bieten wir Solisten, Orchestermusikern, Musikschulen, -studenten sowie -lehrern, spezielle und umfassende Versicherungslösungen, beispielsweise eine

- Musikinstrumenten-Versicherung für Ihre wertvollen Instrumente
- Spezial-Unfallversicherung für Berufsmusiker

Informieren Sie sich jetzt.

Mannheimer

Mannheimer Versicherung
Generalagentur Ralf Rombach
Sommerhaldenstr. 90
70195 Stuttgart
Tel. 0711 696 09 29
Fax 0711 699 08 19
E-Mail: a.r.rombach@t-online.de

Zum 50-jährigen TKV-Jubiläum von Karl-Michael Komma

Ein unermüdlicher Mitwirker und Förderer

Prof. Dr. Karl Michael Komma, Emeritus der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, blickt in diesem Jahr auf eine 50-jährige Mitgliedschaft im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg.

Karl Michael Komma
Foto: Privat

Der Verband beglückwünscht Karl Michael Komma zu dieser vieljährigen treuen Verbundenheit und dankt ihm für all das, was er in dieser Zeit in Form von wertvollen Anregungen wie fördernden Mitwirkungen geleistet hat. Insbesondere für den Kollegenkreis der Region Reutlingen, die er 1954 zu seinem Wohnsitz erwählte.

Als Komponist, Musikwissenschaftler und zudem als brillanter Pianist ist Karl Michael Komma seit eh und je hoch angesehen. Er ist Träger des Johann-Wenzel-Stamitz-Preises. Sein kompositorisches Schaffen wurde u. a. mit dem Kulturpreis des Bundesverbandes der deutschen Industrie ausgezeichnet und mit der Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg gewürdigt. Ausbilden ließ sich Karl Michael Komma an der Musikakademie und an der Universität in Prag (1932-1934). Zum Dr. Phil. promovierte er an der Universität in Heidelberg (1936).

1954 berief ihn die Musikhochschule Stuttgart als Lehrer in Komposition/Musiktheorie und verpflichtete ihn zu Vorlesungen in musikwissenschaftlichen Disziplinen. 1960 folgte die Ernennung zum Professor. Generationen von inzwischen erfolgreich tätigen Musikerinnen und Musikern verdanken einen Gutteil ihres Fachwissens der Vermittlung durch ihren unvergessenen Lehrer Prof. Karl Michael Komma.

Für die Festschrift anlässlich der Einweihung des Neubaus für die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (1. Bauabschnitt/1996) verfasste Karl Michael Komma in mühevollen Recherchen den auch international sehr beachteten Artikel „Aus der Geschichte der Musikhochschule Stuttgart – Ursprünge und Entwicklung“.

Alle guten Wünsche des Tonkünstlerverbandes Baden Württemberg für persönliches Wohlergehen und für weiterhin ersprießliches Schaffen begleiten auch künftighin diesen verdienstvollen, großen Jubilar!

Rolf Hempel

Über die Liebe zur Instrumentalpädagogik

In ehrendem Gedenken an Professor Paul Buck

Als eine seiner zahlreichen Schülerinnen, derer er sich vor vielen Jahren angenommen hat, möchte ich Herrn Professor Paul Buck (29. März 1911 - 16. März 2006) nicht nur meine Verehrung aussprechen, sondern ihm vor allem herzlich danken.
Er hat es verstanden – und wer konnte das besser als er – meine Liebe zur Instrumentalpädagogik zu fördern, indem er mir das Lehren in seiner Ganzheitlichkeit allein schon durch sein Vorbild begreifbar machte. Eng verknüpft mit dem Musikalisch-Künstlerischen und Musikalisch-Technischen war stets der Aspekt des Musikverstehens und -begreifens.
Nicht zuletzt waren es die persönlichkeitsbezogenen Perspektiven, die eine wertvolle und dauerhafte Basis für meinen musikalischen Werdegang schufen. Aus dieser, seiner Quelle, aus der sozusagen die Urmotive meiner Unterrichtstätigkeit erwachsen sind, schöpfen nun auch seine „Enkelschüler“ und halten mir deshalb seit vielen Jahren die Treue. Möge diese Quelle nie versiegen!

Stuttgart, im Juni 2006

Christa Benz

Neue CD

Mit feinem, wahrhaft flötistischem Lächeln

Was wäre die Querflöte ohne Frankreich! Die moderne Konzertflöte Theobald Böhms kam vor allem der Ästhetik der neuen französischen Musik entgegen. Und was wäre die Querflöte heute ohne Japan und die japanischen Flötistinnen und Flötisten!

Das „Albireo Querflötenquartett“ mit Shigeko Fukui, Monika Missale, Aya Yamamoto und Junko Morita legt im 26. Jahr seines Bestehens seine fünfte CD vor. Sie heißt „Musikalische Impressionen“ und widmet sich ganz der Quartettliteratur Frankreichs im 20. Jahrhundert. Bekannte und glanzvolle Werke sind eingespielt, wie beispielsweise Eugène Bozzas Trois Pièces, Pierre-Max Dubois’ Quatour oder dasjenige von Jean-Michel Damase, und auch für Kenner gibt es Neuentdeckungen: Marc Berthomieus Arcadie Quatuor, Jacques Castérèdes Flûtes en Vacances und Pierre Paubons Quatre Aspects Féminins. Allen Komponisten ist gemeinsam, dass sie vor 1930 geboren wurden, und sie sich rundum als französische Klassizisten oder Impressionisten fühlen, obwohl manches Werk darunter aus dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts stammt.

Diese Kompositionen durchdringt das Albireo-Quartett mit eigener Handschrift: Seine Interpretation wirkt komponistenübergreifend schlüssig und hermeneutisch. Raffiniert wird ein objektivierender Klang gesucht, der vielfältige Schattierungen der musikalischen Impressionen zulässt und der auch intonatatorische Schärfen nicht ausblendet. Gleichzeitig wird die Form im Großen wie im Kleinen mit klassizistischer Logik aufgezeigt, was bis in Nuancen der Artikulation, der Dynamik oder der Klangbalance zu beobachten ist. Diese divergent-ästhetischen Pole verbinden die vier Künstlerinnen mit elegantem Schwung, spritziger Virtuosität und nicht zuletzt mit einem feinen, wahrhaft flötistischen Lächeln.

Patrick Tröster

Neue Noten

„Colourful Nature“

Ebenfalls im Eigenverlag ist jetzt der zweite Band zu „Colourful Nature“ in zweiter Auflage erschienen, den Linda Schaible als Autorin, Layouterin und als Herausgeberin verantwortet. Er enthält zehn Stücke für Keltische Harfe (der sogenannten diatonischen Hakenharfe) die aber auch auf der großen Konzertharfe vorgetragen werden können.

Das über dreißig Seiten umfassende Heft ist für Kinder sehr ansprechend gestaltet, denn zwischen den Stücken mit ausreichend großen Noten sind auch Zeichnungen und kleine Gedichte eingestreut. An der Kompositionsweise erkennt man die erfahrene Pädagogin, denn die leichten bis mittelschweren Stücke tragen poetische Namen wie beispielsweise „Der verborgene Garten“ oder „Gebet einer Amsel“ und bieten so

den Schülern gute Spielanregungen für einen abwechslungsreichen Ausdruck. Verschiedene Tonarten, unterschiedliche Begleitmuster und variierende Stilmittel über folkloristische bis zu modalen Anleihen sorgen für musikalische Kurzweiligkeit.

Linda Schaible, „Colourful Nature“, 10 Stücke für Keltische Harfe Bd. 2 ist im Eigenverlag erschienen und kann bei der Autorin, Telefon 07720 / 37257, E-Mail Schaible@gmx.de, oder auch über einen speziellen Fachhandel Glissando (harfe@glissando.de) oder Musica Viva (www.musicaviva.ch) zum Preis von 12,80 € erworben werden.

„More Tickets . . . “

Peter Morscheck und Chris Burgmann, das wohlbekannte Gitarrenduo, knüpfen mit „More Tickets . . . “ an den Erfolg ihrer ebenfalls im AMA Musikverlag erschienen Gitarrenspielbücher an. „More Tickets“ enthält sechzehn Solostücke mit Begleitstimme, die sowohl in Noten als auch Tabulatur ediert sind.
Die Autoren stufen die Stücke als „mittelschwer“ ein. Dem knapp 70 Seiten umfassenden Heft ist eine CD mit 32 Tracks beigelegt; sie gibt die Titel einmal in ihrer Duofassung wider, das andere als Mitspielfassung. Die Gitarrenduos tragen bildhafte englische Titel und klingen romantisiert angefolkt.

Morscheck & Burgmann, More Tickets . . ., 16 Solostücke mit Begleitstimme, Brühl: AMA Musikverlag 2005, Bestellnummer AMA 610356, kostet 19,95 €.

Reinhold Weber

Der in Karlsruhe lebende, 1927 geborene Komponist Reinhold Weber legt im Wolfgang G. Haas-Musikverlag Köln zwei neue Werke vor. Zum einen eine „Fantasie und Fuge über B-A-C-H“ für Klavier, zum anderen eine dreisätzige „Suite Animato“ (sic) für Blechbläserquintett (2 Tr in B, Hr in F, Pos und Tb). Das Klavierwerk knüpft an die gewaltige Tradition romantischer B-A-C-H-Kompositionen an und wartet mit allerlei Reminiszenzen auf, das Bläserquintett mit den Sätzen Introduzione, Disposizione und Ballo erinnert an frühbarocke italienische Bläsermusik mit neutönenden Freiheiten.

Reinhold Weber, „Suite Animato“ für Blechbläserquintett erschien in Köln: Wolfgang G. Haas-Musikverlag 2006 und kann unter der Nummer ISMN M-2054-0660-8 bestellt werden; vom selben Komponisten ist die „Fantasie und Fuge über B-A-C-H“ für Klavier im gleichen Verlag unter der Bestellnummer ISMN M-2054-0659-2 erschienen.

Patrick Tröster

Berufshaftpflicht der Mitglieder im Tonkünstlerverband

Von der Möglichkeit, dem hervorragenden Angebot einer vollwertigen Berufshaftpflichtversicherung bei der Mannheimer Versicherung AG beizutreten, haben außer Baden-Württemberg bisher nur Sachsen und das Saarland Gebrauch gemacht.

Seit 2006 ist es möglich, jedem Mitglied eines Tonkünstlerverbandes in Deutschland diese Versicherung im Rahmen seiner Mitgliedschaft anzubieten. Dazu ist nur die Erklärung des jeweiligen Landesverbandes nötig, diesem Rahmenvertrag beitreten zu wollen.

Hier eine Auflistung der Vorzüge dieser Versicherung, die für alle Mitglieder des Landesverbandes Baden-Württemberg bereits gültig ist:

- weltweite Deckung
  (inklusive USA und Canada bei Auslandsaufenthalten bis 90 Tagen)

- Absicherung der gesamten beruflichen Tätigkeit als Musiker
  (Privatunterricht, Unterricht im Angestelltenverhältnis, Konzertieren, „Muggen“)

- Versicherungsschutz nicht nur in eigenen Räumen, sondern auch in fremden, zur Nutzung überlassenen Räumen

- Bei einer einheitlichen Selbstbeteiligung von 100 € sind mitversichert:
  Tätigkeitsschäden
  Mietsachschäden an Immobilien
  Mietsachschäden an beweglichen Einrichtungen
  Schlüsselschäden

Diese vollwertige Berufshaftpflichtversicherung dürfte mit ihren Leistungen einmalig im gesamten Umfeld der Haftpflichtversicherungen dastehen, da sie in ausführlichen Gesprächen mit der Mannheimer Versicherung AG exakt auf die Bedürfnisse unseres Berufsstandes abgestimmt wurde.

Eckhart Fischer

Beitragsrechnung 2007

Die Mitgliederversammlung des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg hat am 8.7.2006 den Beitrag ab 2007 wie folgt festgesetzt:

- Jahresbeitrag für ordentlichen Mitglieder,
  fällig in zwei Raten am 1.1. 2007 und am 1.7.2007 . . . . . € 96,-
- Ermäßigter Jahresbeitrag, fällig am 1.1.2007 für
  1.) Ehegatten/Partner voll zahlender Mitglieder . . . . . € 48,-
  2.) Studenten einer Musikhochschule,
  nur bei Vorlage einer aktuellen Immatrikulationsbescheinigung . . . . € 48,-
  3.) Rentner mit unzureichender Altersversorgung,
  denen auf Antrag Beitragsermäßigung eingeräumt wurde . . . . . € 48,-
  Nach Erreichen des 80. Lebensjahres auf Antrag . . . . . € 40,-
- Kostenbeteiligung für ermäßigte Beiträge am Abonnement der nmz . . € 16,-
- Aufnahmegebühr . . . . . € 10,-

Wenn sie am Lastschriftverfahren teilnehmen, wird Ihr Beitrag bei Fälligkeit eingezogen. Im anderen Fall bitten wir darum, den Beitrag bei Fälligkeit auf das Konto 40 56 709 (BLZ 600 100 70) bei der Postbank Stuttgart zu überweisen.
Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Bankverbindung rechtzeitig mit, um hohe Bankgebühren durch Nichteinlösung von Lastschriften zu vermeiden. Vielen Dank.

TONNetz-Beirat tagt in Weikersheim

Am 29. und 30. Juli tagte im Logierhaus der Musikakademie Schloss Weikersheim der vom Deutschen Tonkünstlerverband (DTKV) und von Compact21 eingesetzte Beirat. Der Beirat hat die Aufgabe, den Verlag und die Schriftleitung der Zeitschrift TONNetz zu beraten.
Bei dieser ersten Beiratssitzung, bei der auch einige Gäste des Verlags anwesend waren, wurde die Gesamtkonzeption des TONNetz noch einmal grundlegend erörtert, nachdem nach der ersten Ausgabe die gesamte Redaktion personell umbesetzt worden war. Neuer Chefredakteur ist Johannes Hirschler, Journalist und Musikwissenschaftler aus Köln. Die von Compact 21 eingesetzten Beiräte sind Armin Kraus, Geschäftsführer Compact21 und Christoph Bertsch, Gesellschafter Compact21.
Für den DTKV waren als Beiräte benannt: Elisabeth Herzog, Geschäftsführerin des DTKV, Stephanie Dathe, Landesverbandsvorsitzende Sachsen (vertreten durch Ann-Kathrin Seidel, Journalistin) und Eckhart Fischer, Geschäftsführer des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg.

Johannes Hirschler, Chefredakteur TONNetz, Armin Kraus (links), Geschäftsführer Compact21
Foto: Eckhart Fischer

Die Beiratssitzung war gleichzeitig Redaktionskonferenz, da bereits Inhalte der nächsten Nummer abgestimmt werden konnten. Weiteres zentrales Thema war der Internetauftritt www.tonnetz.de. Hier wurden Nutzungsmöglichkeiten für die Zukunft besprochen.

Eckhart Fischer

Beethoven Competition Bonn 2007

Ludwig van Beethoven zu Ehren findet im Jahr 2007 in seiner Geburtsstadt Bonn zum zweiten Mal der hoch dotierte Klavierwettbewerb statt, der im zweijährigen Turnus veranstaltet wird.

Der Wettbewerb wird vom 3. bis zum 13. Dezember 2007 ausgetragen.
An der Beethoven Competition Bonn for Piano 2007 können Pianistinnen und Pianisten aller Nationen sowie Staatenlose teilnehmen, die in den Jahren 1975 bis einschließlich 1987 geboren sind.
Aus allen vollständig eingegangenen Anmeldungen werden von einer Aufnahmekommission 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgewählt, die zur ersten Runde nach Bonn eingeladen werden.
Eine hochkarätig besetzte Jury unter der Präsidentschaft von Prof. Pavel Gililov begleitet den Wettbewerb bis zur Final-Entscheidung.

Die Anmeldefrist endet am 31. Mai 2007 (maßgeblich ist der Poststempel).

➔ Weitere Informationen und Anmeldungen:
Beethoven Competition Bonn, Projektbüro
Deutsche Telekom AG, Zentrale
Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn
Telefon: 0 228 – 181 11 18-1
Fax: 0 228 – 181 11 18-2
E-Mail: info@beethoven-competition-bonn.de
Internet: www.beethoven-competition-bonn.de

Termine

	51. Jugendwettbewerb des TKV
Samstag, 21. Oktober	**ab 9 Uhr: Auswahlvorspiele Gitarre:** Franziskaner-Refektorium Villingen-Schwenningen, Stadtbezirk Villingen
Samstag/Sonntag, 21./22. Oktober	**jeweils ab 9 Uhr: Auswahlvorspiele Klavier und Bläser** Freies Musikzentrum, Stuttgarter Straße 15, 70469 Stuttgart (Feuerbach)
Samstag, 28. Oktober	DTKV-Informationsveranstaltung in Leipzig
Samstag, 18. November	DTKV-Länderkonferenz in Mannheim
1. November	Redaktionsschluss für das tonkünstler-forum 63, Ausgabe Dezember 2006
5. Oktober	Redaktionsschluss für die nmz: **Neu:** jeweils am 5. des Vormonats (Novemberausgabe 5. Oktober)

Impressum

tonkünstler-forum

Herausgeber: Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V.
(Mitglied im Deutschen Tonkünstlerverband DTKV),
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart, Geschäftszeiten: Mo. bis Fr. 10 bis 12 Uhr
Fon: 0711/ 2 23 71 26 Fax: 0711/ 2 23 73 31
E-Mail: tkv-bw@t-online.de Internet: www.tkv-bw.de

Redaktion: Ines Stricker, Werderstr. 48, 76137 Karlsruhe
Fon: 0721/ 37 75 30,
Fax: 0721/ 9 37 73 15
Mobil: 0172/ 7 32 06 70 E-Mail: ines.stricker@web.de

Hersteller: PCMEDIEN, Hindenburgstr. 96, 88361 Altshausen
Fon: 07584/ 923 81-50
Fax: 07584/ 923 81-55
E-Mail: mail@pcmedien.de Internet: www.pcmedien.de

Auflage: 2.700
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Redaktionsschluss: Jeweils am 1. des Vormonats
ISSN 1862-7870

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg

Geschäftsstelle

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V.
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711/2 23 71 26 Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: tkv-bw@t-online.de

Geschäftsführer
Eckhart Fischer, Bärenwiesenweg 21, 73732 Esslingen
Telefon: 0711/3 70 28 69 Mobil: 0172/7 13 54 55
E-Mail: eckhart.fischer@t-online.de

Assistentin des Geschäftsführers
Bettina Berger
Telefon: 0711/2 23 71 26 Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: tkv-bw@t-online.de

Redakteurin
Ines Stricker, Werderstr. 48, 76137 Karlsruhe
Änderung ab 1.11.: Roseggerweg 14, 70192 Stuttgart
(Telefon etc. folgt)
Telefon: 0721/37 75 30 Fax: 0721/9 37 73 15
Mobil: 0172/7 32 06 70
E-Mail: ines.stricker@web.de

Vorstand

Vorstandsvorsitzender
Prof. Rolf Hempel (Präsident des DTKV),
Rotackerweg 5, 73773 Aichwald
Telefon/Fax: 0711/3 63 06 33
Mobil: 0171/7 49 50 55
E-Mail: prof.rolf.hempel@t-online.de

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Prof. Dr. Thomas A. Troge, Goethestr. 15, 76751 Jockgrim
Telefon: 07271/95 05 51 Fax: 07271/95 05 52
E-Mail: troge@hfm-karlsruhe.de
Referat: *Satzung, Verträge*

Umgezogen? Provider gewechselt? E-Mail geändert? Neues Konto?
Bitte Änderungsmeldungen zeitnah an die Geschäftsstelle:
tkv-bw@t-online.de Tel. 0711 / 2 23 71 26 Fax 2 23 73 31
Wir möchten mit Ihnen in Kontakt bleiben!

Beisitzer im Vorstand

Isolde Gartenfeld, August-Bebel-Str. 23, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121/23 93 87 Fax: 07121/92 36 10
E-Mail: gartenfeld@gmx.net
Referat: *Konferenz der Regionalvorsitzenden*

Ulrich Gutscher, Elsterweg 15/1, 73760 Ostfildern
Telefon/Fax: 07158/ 20 26
E-Mail: uli.gutscher@web.de

Ekkehard Hessenbruch, Esslinger Str. 38, 73650 Winterbach
Telefon: 07181/ 4 35 49 Fax: 07181/ 7 71 29
E-Mail: cellowelt@arcor.de

Cornelia Menke-Gengenbach, Vorderstr. 13, 76189 Karlsruhe
Telefon: 0721/95 75 96 11 Fax: 0721/50 14 94
E-Mail: conii@gmx.de

Prof. Hans-Peter Stenzl, Tuttlinger Str. 130, 70619 Stuttgart
Telefon/Fax: 0711/4 23 432
Referat: *Fortbildungskurse*

Günter Theis, Sulzburger Str. 76, 79114 Freiburg
Telefon: 0761/44 58 40 Fax: 0761/4 68 45
E-Mail: guentertheis@gmx.de
Referat: *Länderübergreifende Kontakte*

Dr. Patrick Tröster, Waldstr. 3, 73230 Kirchheim u. T.
Telefon: 07021/93 82 25
E-Mail: dr.patrick.troester@gmx.de
Referat: *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit Verband — Schulmusik*

Fachausschüsse

Konferenz der Regionalvorsitzenden
Vorsitzende: Isolde Gartenfeld (Anschrift siehe „Vorstand“)

Landesfachausschuss Freie/Private Musikschulen
Vorsitzender: Andreas Winter
Stuttgarter Str. 15, 70469 Stuttgart
Telefon: 0711/ 13 53 01 13 Fax: 0711/13 53 01 20
Mobil: 0171/5 20 63 55
E-Mail: info@freie-musikschule.de

Orts- und Regionalverbände

Baden-Baden
Peter Karstens, Lichtentaler Allee 82, 76530 Baden-Baden
Telefon: 07221/28 16 84 Fax: 07221/27 84 70
E-Mail: PKarstens@t-online.de
Internet: www.peterkarstens.de

Balingen/ Hechingen
Ulrike Schaper, Staig 9, 72379 Hechingen
Telefon: 07471/55 46 E-Mail: uscha.klavierstudio@t-online.de
Uli Johannes Kieckbusch, Vor dem Gerbertor 26
72336 Balingen, Telefon: 07433/1 63 79
E-Mail: kieckbusch@kunstundmusik.com
Internet: www.uli-johannes-kieckbusch.de

Böblingen
Nora Klenk-Huzly, Fr.-von-Grävenitz-Str. 39, 70839 Gerlingen
Telefon: 07156/2 32 01
Siegfried H. Pöllmann, Jahnstr. 51, 71032 Böblingen
Telefon: 07031/23 62 33 Fax: 07031/22 15 96
E-Mail: dr.h.habel-poellmann@t-online.de

Esslingen
Romuald Noll, Kelterstr. 2, 73 733 Esslingen
Telefon: 0711/37 75 56
E-Mail: geon@gmx.de

Freiburg
Günter Theis (Anschrift siehe „Vorstand“)

Freudenstadt: N. N.

Göppingen
Norbert Steinegger, Zellerstr. 41, 73102 Birenbach
Telefon: 07161/5 29 54

Heidenheim
Christiane Haas, Klippeneckstr. 18, 89551 Königsbronn-Zang
Telefon: 07328/91 92 00 E-Mail: chrizzlie@t-online.de
Christoph Arndt, Hasenweg 41, 89518 Heidenheim
Telefon: 07321/4 51 57 Fax: 07321/98 59 37
E-Mail: c.h.arndt@web.de

Heilbronn
Robert Christoph Rühle, Luizhofen 1,
74182 Obersulm-Willsbach
Telefon: 07134/1 03 12 Fax: 07134/13 41 09
E-Mail: info@ruehlemusik.de

Karlsruhe
Cornelia Menke-Gengenbach, Vorderstr. 13, 76189 Karlsruhe
Telefon: 0721/95 75 96 11 Fax: 0721/50 14 94
E-Mail: conii@gmx.de

Ludwigsburg
Prof. Thomas Pfeiffer, Berntalstr. 74, 74343 Sachsenheim
Telefon: 07147/68 77 Fax: 07147/72 59
E-Mail: prof.thomas.pfeiffer@gmx.de

Pforzheim
Eva-Maria Heinz, Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
Telefon: 07231/2 61 13 Fax: 7231/2 80 93 99
Mobil: 0175/5 18 32 08 E-Mail: emh@sthc.de

Reutlingen
Isolde Gartenfeld (Anschrift siehe „Vorstand“)
Karin Unold-Fischer, Seitenhalde 102, 72793 Pfullingen
Telefon: 07121/7 35 52 Fax: 01212/5 11 05 97 66
E-Mail: Karin.Unold@web.de

Rhein-Neckar: Mannheim
Karl-Heinz Simon, Erzbergerstr. 74, 68782 Brühl
Telefon: 06202/409 69 26 Fax: 06202/409 627
E-Mail: simon_kh51@yahoo.de
Uschi Reifenberg, Am Waldrand 51, 68219 Mannheim
Telefon: 0621/87 49 97

Rhein-Neckar: Heidelberg
Waltraud Göller, Franz-Kafka-Str. 6, 69221 Dossenheim
Telefon: 06221/86 96 06 E-Mail: wgoeller@freenet.de
Elke Frickhöffer, Kaiserstr. 50, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221/ 16 52 45 E-Mail: e.frickhoeffer@gmx.de

Stuttgart
Christa Benz, Friedenstr. 3, 70190 Stuttgart
Telefon: 0711/2 86 42 66 Fax: 0711/1 20 48 69
E-Mail: christa.benz@gmx.de
Internet: www.klavierschulechristabenz.de

Tübingen
Michael und Shoko Hagemann, Ringstr. 37
72119 Ammerbuch, Telefon: 07073/27 09
E-Mail: shokohayashizaki@aol.com

Ulm: N.N.

Villingen-Schwenningen
Gerhard Schempp, Rietgasse 10, 78050 Villingen
Telefon/Fax: 07721/47 59
E-Mail: ggschempp@gmx.de

Westlicher Bodensee
Karl-Heinrich Dähn, Poppeleweg 11,
78259 Mühlhausen-Ehingen
Telefon: 07733/54 80 Fax: 07733/34 24
E-Mail: danicadaehn@aol.com

Name	Vorname	Ort	Fächer	geworben von
Christ	Volker	Heidelberg	Klavier, Dirigieren, Blockflöte	
Chwala	Helga	Calw	Querflöte	Marianne Bender
Detel	Simon	Stuttgart	Musiktheorie/Neue Medien	Steffen Wick
Dollinger	Christina	Bietigheim-Bissingen	Querflöte, Blockflöte	Ulrike Goldbeck
Flückiger	Claudia	Karlsruhe	Gesang	Arnold Gehring
Frank	Elena	Linkenheim-Hochstetten	Klavier	Elena Jäger
Gerstein	Cornelia	Stuttgart	Blockflöte, Querflöte	Constance Seyfarth
Goldbeck	Ulrike	Weikersheim	Klavier	
Gust	Antonia	Leonberg	Gesang, Klavier	
Hoefs	Peter	Tübingen	Horn	Marion Potyka
Holzkämper	Kurt	Stuttgart	E-Bass, Piano	Eckhart Fischer
Kalogeropoulos	Konstantinos	Stuttgart	Klavier, Musiktheorie Komposition	
König	Gabriele	St. Georgen	Klavier	
Losch	Simone	Freiburg	Saxophon, Klarinette	
Mahl	Tobias	Mutterstadt	Dirigieren, Horn	Uschi Reifenberg
Pütz	Martin	Trossingen	Posaune, tiefes Blech, Musiktheorie	Jakob Janotta
Sailer-Stanz	Angelika	Heidenheim	Gesang, Blockflöte, Fagott, Orgel	Ursula u. Eric Mayer
Schirmer	Michael	Ammerbuch	Klavier	Christian Schomers
Schmidt	Marta	Karlsruhe	Gesang	Ines Stricker
Schuffert	Antje	Ludwigsburg	Gesang, Klavier, MFE	
Seischab	Hedda	Reutlingen	Violine, Blockflöte	
Stumpf	Alexandra	Schluchsee	Violine, Klavier	Galina Niessen
Viani	Fernando	Friesenheim	Klavier	Isabel Steinbach
Wick	Steffen	Stuttgart	Klavier, Gesang, Komposition, Musiktheorie	

Bei Unzustellbarkeit bzw. Umzug Anschriftenberichtigungskarte!
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg, Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, E 26209 • ISSN 1862-7870

MÜNCHEN STUTTGART SCHORNDORF SCHWÄBISCH HALL

C. BECHSTEIN

Partner Centrum
Stuttgart

WWW.PIANO-FISCHER.DE
INFO@PIANO-FISCHER.DE

FISCHER
HAUS DER MUSIK

PIANO-FISCHER
Theodor-Heuss-Straße 8
70174 Stuttgart
Tel. 0711/16348-0
Fax 0711/16348-280
S-Bahn Stadtmitte
P im Hof
München Tel. 089/211135-400
Schwäb. Hall Tel. 0791/71982